

# Persönliche Bilanz meines Engagements im Grossen Rat in einer 2. Amtsperiode 2018 – 2022

Zollikofen, im Februar 2022

Liebe Leserin, lieber Leser

**Wie schon vor vier Jahren** möchte ich vor den Grossratswahlen nicht bloss um meine Wiederwahl bitten und schon gar nicht wohlfeile Wahlversprechen abgeben – vielmehr ist es mir wieder ein Anliegen, Rechenschaft über mein bisheriges Engagement als Mitglied des Grossen Rats des Kantons Bern abzulegen – dies natürlich in der Hoffnung, (erneut) auf vertrauensvolle Unterstützung für mich und die Liste 3 der GRÜNEN im Wahlkreis Mittelland-Nord zählen zu können.

**Viel Arbeit im Grossen Rat** passiert unbeachtet von den Medien im Hintergrund: in den Kommissionen und Fraktionen, wo die öffentlichen Beratungen des Kantonsparlaments vorbereitet und dessen Entscheide oft auch vorentschieden werden. Als eines von zwei grünen Mitgliedern der **Bildungskommission** habe ich unsere grüne Regierungsrätin **Christine Häslar** in ihren anspruchsvollen Führungsaufgaben als Bildungs- und Kultur-direktorin unterstützt – gerade in den besonderen anspruchsvollen Corona-Zeiten.



*Dazu möchte ich, ausserhalb meiner persönlichen Bilanz, etwas ausholen: **Bildungsdirektorin Christine Häslar** hat, oft im Clinch zwischen gegensätzlichen Forderungen und unter Druck von strengen Vorgaben aus epidemiologischer Sicht die **Schulen** so weit wie möglich unbeschadet durch die Corona-Pandemie gesteuert. Auch wenn im Rückblick vielleicht nicht alles ideal entschieden und kommuniziert scheinen mag, verdient sie für ihre Amtsführung in diesen wirklich ausserordentlich schwierigen und belastenden Zeiten doch grossen **Dank und Anerkennung** – und natürlich auch die **Wiederwahl!***

*Dies gilt umso mehr, als Christine Häslar neben der ungeheuren Zusatzbelastung in den zwei Pandemie-jahren die ohnehin grossen Aufgaben der Bildungs- und Kulturdirektion erfolgreich vorangebracht hat. Sie hat im Regierungsrat die schon lange überfällige **Lohnerhöhung für die Lehrpersonen** in den Kindergärten, Primar- und Musikschulen durchgebracht und den Grossen Rat für wichtige Gesetzesrevisionen im Volksschul- und Hochschulbereich gewonnen: Besonders erfreulich ist die **Integration der Sonderschulen** unter das Dach der Volksschule – und dass kein Kind mit Förderbedarf mehr «ausgeschult» wird. Ein jahrzehntelang erdauertes Anliegen, endlich am Ziel – sofern die Umsetzung der Reform in der Praxis gelingt!*

**Als Mitglied der Bildungskommission** habe ich in den Gesetzesrevisionen schon kommissionsintern einige Akzente setzen können. Im revidierten **Volksschulgesetz** habe ich erreicht, dass die **Mitsprache der Eltern** bei der Platzierung von Kindern und Jugendlichen in besonderen Volksschulen klarer zum Ausdruck kommt. Und ausserdem habe ich die Zusicherung erhalten, dass es bei der Gewährung von Kantonsbeiträgen zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die private Schulen besuchen und einen ausgewiesenen Bedarf an verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen haben, im Vergleich zur bisherigen Praxis **keine Rückschritte** gibt. Tönt kompliziert, aber gehört halt auch zur trockenen Knochenarbeit in den Sitzungen hinter verschlossener Tür...

In den revidierten **Hochschulgesetzen** wurde auf meine Anträge hin verdeutlicht, dass die Universität Bern, die Berner Fachhochschule und an die PHBern ihre Studierenden auch zur Wahrnehmung ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung befähigen sollen. Und die Hochschulen selber sollen ihrer Vorbildrolle gerecht werden und **klimateutral** werden. Die drei Hochschulgesetze sind jedoch noch nicht fertig beraten; in der bevorstehenden März-Session kämpfe ich **gegen die drohende Schmälerung von Mitbestimmungsrechten** von Studierenden und Personal – im Interesse der hochgepriesenen Hochschul-Autonomie.

**Mit Erfolg** habe ich mich in der zu Ende gehenden Amtsdauer für den **Klimaschutz** engagiert. Mit einer parlamentarischen Initiative habe ich nach dem Hitzesommer 2018 den Anstoss gegeben zur Ausarbeitung des **Klimaschutz-Artikels**, der drei Jahre später, im letzten September, vom Berner Volk in der Kantonsverfassung verankert worden ist. Ich war auch Initiator eines überparteilichen Ordnungsantrags, der im Juni 2019 unter dem Druck der Klimastreik-Bewegung zu einer seltenen «**Erklärung des Grossen Rats**» geführt hat: Darin hat das Kantonsparlament versprochen, «das in seinem Einflussbereich Mögliche zu tun, um dem Klimawandel entgegenzutreten» und mögliche Massnahmen prioritär zu behandeln. Mit der Zustimmung zu einem weiteren Vorstoss von mir hat der Grosse Rat dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, künftig in allen Geschäften die Auswirkungen auf das Klima aufzuzeigen, mit dem innovativen, aber noch zu entwickelnden Instrument der **Klimafolgenabschätzung**. Nach der gewonnenen Volksabstimmung gilt es jetzt, den Verfassungsgrundsatz in konkrete Taten umzusetzen. Dazu habe ich Vorstösse für eine

**GUT FÜR BERN  
UND DAS KLIMA**



am 26. September 2021

**klimaneutrale Ernährungs- und Landwirtschaft** sowie für eine **Um-Orientierung der öffentlichen Finanzflüsse** deponiert.

**Mit persönlichen Vorstössen** habe ich – auch neben meinen Schwerpunkten Bildung, Klimaschutz und sanfte Mobilität – im Grossen Rat einige überparteiliche Allianzen schmieden und grüne Akzente setzen können: beispielsweise ...

- für eine glaubwürdige Tarifpolitik der BKW, die im Einklang mit den energiepolitischen Zielen ihres Mehrheitsaktionärs (Kanton Bern!) steht und den **Solarstrom** fördert,
- für die Förderung von **Car-Sharing** und **Ladestationen für Elektro-Autos** in einer kommenden Revision des kantonalen Baugesetzes,
- für die Erhöhung von Budgetposten und Personalbestand im Bereich der **Natur-förderung**, damit der Kanton Bern seine gesetzliche Verpflichtung erfüllen kann,
- für Transparenz in den Bewilligungsverfahren für **Mobilfunk-Antennen** und deren Aufrüstung für 5G,
- für eine **kantonale Velo-Offensive II**, damit mit dem Schliessen von Netzlücken und der Schaffung von Velovorrangrouten rascher vorwärts gemacht wird (wie dies in der von mir angeregten und 2018 beschlossenen Velo-Offensive I versprochen wurde),
- für die Förderung von **Komplementärmedizin**, wie es seit mehr als 25 Jahren ein kantonaler Verfassungsauftrag eigentlich längst gebietet (was aber von Regierung und Parlamentsmehrheit leider nicht ausreichend beachtet wird),
- für rasche und ausreichende **Unterstützung der Kulturschaffenden** in der Corona-Pandemie und die Verbesserung des politischen Instrumentariums in Krisenzeiten,
- für verstärkte Anstrengungen zum Erhalt und zur **Förderung der Biodiversität**, im Rahmen eines grünen Vorstosspakets, das in der bevorstehenden Märzsession auf der Traktandenliste steht – und voraussichtlich am 14. März zu einer (hoffentlich öffentlichkeitswirksamen) **Aktion vor dem Rathaus** führen wird.



**Als Vizepräsident der Grünen Fraktion** habe ich versucht, Fraktionspräsidentin Andrea de Meuron (vielbeanspruchte Gemeinderätin der Stadt Thun) zu entlasten. Ich habe sie öfters an den **Sitzungen des Ratsbüros** (Leitungsorgan des Grossen Rats) vertreten und für die Grüne Fraktion in den Büro-Ausschüssen mitgearbeitet, die sich mit der periodischen Überprüfung der Grossratsentschädigungen und vor allem mit den institutionellen **Lehren aus der Corona-Krise** befassen – Lehren, die für das Funktionieren und Zusammenspiel von Parlament, Regierung und Verwaltung teils bereits gezogen wurden und teils noch zu ziehen sind. Mit hartnäckigem Intervenieren im Ratsbüro habe ich eine Gesetzesrevision auslösen können, die bei künftigen Krisen jenen Ratsmitgliedern, die wegen Quarantäne- oder Isolationsanordnungen den Sitzungen fernbleiben müssen, wenigstens das **Abstimmen von extern**, von zu Hause aus erlauben würde...

**Oje, tönt schon wieder so kompliziert** und abstrakt. Aber eben – auch das gehört manchmal zur Politik im Grossen Rat. Aber es hält mich nicht davon ab, mich um die Wiederwahl zu bewerben, um mein **Engagement** fortsetzen zu können. Primär fürs Klima, in einem breit verstandenen Sinne. Meinen Wahlspruch habe ich bewusst offen formuliert:



**«Für ein gutes Klima ... in den Schulen, im Verkehr (kinder- und velofreundlich!), in der Politik (mit Anstand und gegenseitigem Respekt!), einfach überall ... und vor allem: mehr Klimaschutz!»**

So bitte ich um Unterstützung, um Ihre Stimme für die Liste 3 GRÜNE, also auch für meinen Grossratskollegen Thomas Gerber und die beiden Spitzen-Kandidatinnen Franziska Grossenbacher und Elisabeth Dubler.

Mit herzlichen Grüßen, guten Wünschen und Dank für jede Stimme!

*Bruno Vanoni*

PS I: Bitte meinen Namen 2 x auf den Wahlzettel schreiben. Am besten auf Liste 3 GRÜNE. Darauf sind auch Namen von der Liste 4 (Junge Grüne) willkommen; dank der Listenverbindung kommen alle Stimmen für Liste 3 und 4 den GRÜNEN zugute. Vielen Dank!

Meine Wiederwahl empfehlen u.a. der [Berufsverband BILDUNG BERN](#) sowie **16 Berner Umwelt- und Naturschutzorganisationen**, u.a. VCS, Pro Natura, WWF, Heimatschutz... siehe [www.wwf-be.ch/umweltrating](http://www.wwf-be.ch/umweltrating)

Eine Wahlempfehlung hat auch der [Dachverband LIGNUM Holzwirtschaft Bern](#) ausgesprochen:

**Bruno Vanoni**, Aarestr. 60, 3052 Zollikofen, 079 405 65 52, [vanoni@bluewin.ch](mailto:vanoni@bluewin.ch), [www.brunovanoni.ch](http://www.brunovanoni.ch)